

Meerburger Zeitung

Meerburger Zeitung

Kreisblatt

Meerburger Kurier

Bezugspreis monatlich RM 2,30 durch Boten frei Haus, durch die Post RM 2,40
Abbestellen monatlich RM 1,80 Rückgabefristen halbjährlich 4
Wochen, jährlich 8. Im Falle späterer Gemalt (Ersatz) beträgt kein
Anspruch auf Erstattung oder Rückvergütung.

Maximalpreis für 6. 10. 14. 18. 22. 26. 30. 34. 38. 42. 46. 50. 54. 58. 62. 66. 70. 74. 78. 82. 86. 90. 94. 98. 100. 104. 108. 112. 116. 120. 124. 128. 132. 136. 140. 144. 148. 152. 156. 160. 164. 168. 172. 176. 180. 184. 188. 192. 196. 200. 204. 208. 212. 216. 220. 224. 228. 232. 236. 240. 244. 248. 252. 256. 260. 264. 268. 272. 276. 280. 284. 288. 292. 296. 300. 304. 308. 312. 316. 320. 324. 328. 332. 336. 340. 344. 348. 352. 356. 360. 364. 368. 372. 376. 380. 384. 388. 392. 396. 400. 404. 408. 412. 416. 420. 424. 428. 432. 436. 440. 444. 448. 452. 456. 460. 464. 468. 472. 476. 480. 484. 488. 492. 496. 500. 504. 508. 512. 516. 520. 524. 528. 532. 536. 540. 544. 548. 552. 556. 560. 564. 568. 572. 576. 580. 584. 588. 592. 596. 600. 604. 608. 612. 616. 620. 624. 628. 632. 636. 640. 644. 648. 652. 656. 660. 664. 668. 672. 676. 680. 684. 688. 692. 696. 700. 704. 708. 712. 716. 720. 724. 728. 732. 736. 740. 744. 748. 752. 756. 760. 764. 768. 772. 776. 780. 784. 788. 792. 796. 800. 804. 808. 812. 816. 820. 824. 828. 832. 836. 840. 844. 848. 852. 856. 860. 864. 868. 872. 876. 880. 884. 888. 892. 896. 900. 904. 908. 912. 916. 920. 924. 928. 932. 936. 940. 944. 948. 952. 956. 960. 964. 968. 972. 976. 980. 984. 988. 992. 996. 1000.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Meerburg, Mittwoch, den 9. April 1930

Nummer 84

Hitler hält zu Hugenberg.

Ein Artikel Adolf Hitlers im „Völkischen Beobachter“ über die Kräfte der Deutschnationalen Volkspartei bekräftigt, daß eine Sprengung des Reichsausgleichs durch Hitler bisher nicht erfolgt ist. Man gewinnt den Eindruck, daß Hitler die Brücke zu Hugenberg nicht abbrechen will, bevor die letzten Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Hitler erklärt, daß Hugenberges grundsätzliche deutsche Meinung für ihn jeden Zweifel erlösen sei und daß er persönlich es ohne weiteres verstehen könne, daß Hugenberg aus tatsächlichen Gründen heraus glaube, die Partei durch die im Reichstag getroffene Entscheidung am besten zusammenhalten und damit für die Zukunft retten zu können. Daß aber diese Stellungnahme die tatsächliche Lage, die die Nationalsozialisten veranlaßt habe, mit den Deutschnationalen zusammen gegen den Youngplan zu kämpfen, auf das notwendigste verstanden habe, könne nicht bestritten werden.

Die Deutschnationale Volkspartei habe im Kampfe für das Volksgesetz und den Volkseinstand die höchste überaus noch zuträglichste Belastung erlitten. Der Umfang und die Größe dieses damaligen Einflusses ist, so erklärt Hitler,

ausdrücklich auf das Konto des Geheimrats Hugenberg

zu setzen. Er wisse nicht, inwieweit sich im Laufe der kommenden Kämpfe die Notwendigkeit und Möglichkeit gemeinsamer Aktionen wieder ergeben werde. Die Liquidierung des

Youngplans scheine ihm keine Voraussetzung hierzu mehr offen zu halten.

Er halte es aber immer für zweckmäßiger, mit Verbündeten als gegen Verbündete zu kämpfen.

Auch im innerpolitischen Kampfe werde er jede Hand ergreifen, die sich ihm zur Durchführung eines notwendigen Kampfes entgegenstrecke. Das habe für die Vergangenheit gegolten und gelte auch für die Zukunft.

Der deutschnationale Parteivorstand hinter Hugenberg.

Ueber die Tagung des Parteivorstandes der Deutschnationalen Volkspartei wird folgende Mitteilung ausgegeben:

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei tagte am Dienstag in Berlin. Nach einem ausführlichen Bericht des Parteivorstandes Dr. Hugenberg und nach einer eingehenden Aussprache, in der auch der Vorsitzende der Reichsstaatsfraktion, Dr. Oberjordan, das Wort ergriff, billigte der Vorstand die Ausführungen und sprach der Führung einstimmig sein unbedingtes Vertrauen aus.

Die Demokraten werden rebellisch.

Aus Berlin verlautet: Die Verärgerung in Preußen über die militärische Personalpolitik durch die herrschende Sozialdemokratie hat

heute zu einem Schritt der Demokraten beim Ministerpräsidenten geführt. Die Pressekoalition wackelt. Wie wir erfahren, haben besonders die letzten Personalveränderungen im Berliner Vorgesetztenrat die Enttäufung der preussischen Demokraten hervorgerufen. Weil sie völlig übergegangen worden sind. Der rechtsdemokratische Berliner „Völkischer“ schreibt schon von der äußersten Gefährdung der Pressekoalition.

Neue Schwierigkeiten für die Regierung.

Die Aussichten des Steuerprogramms der Regierung sind nach wie vor ungemüß. Nach der Stimmung innerhalb der Regierungsparteien muß damit gerechnet werden, daß nach der Mineralwassersteuer- und Tabaksteuer-Novelle morgen auch die Erhöhung der Biersteuer im Ausschuss abgelehnt werden wird.

Das von den Fraktionen der Regierungsparteien vereinbarte Kompromiß in der Frage der Arbeitslosenversicherung ist jetzt als Initiativvertrag der neuen Regierungsparteien ausgearbeitet worden. Der Kompromißvertrag ist aber nicht von allen Regierungsparteien unterzeichnet worden. Die Nationalsozialistische Partei hat nämlich ihre Unterschrift abgelehnt. Es ist möglich, daß im Hinblick darüber neue Schwierigkeiten entstehen werden.

Braun oder Hugenberg.

Das Kabinett Brüning ist ein Versuch Staatspolitik an Stelle von Parteipolitik zu treiben, und entspricht in diesem Grundgedanken durchaus den politischen Auffassungen des Hauptberaters zu der neuen Kabinettsbildung, des Reichspräsidenten Hindenburg. Aber alle noch so vernünftigen Ziele und Programme nützen nichts, denn nicht sachliche Gründe und nicht Programme, sondern M a n n e r machen die Geschichte und die Massen teilen nur das Schicksal der Führer — auch in der Demokratie.

Das Haupthindernis des neuen staatspolitischen Kurses und des Programms der neuen Reichsregierung ist ein Mann: der Mann, der in dem ausnahmslosigen Stunde des Reichs, in Preußen, an der Spitze der Regierung steht, der Mann, der von allen heutigen deutschen Staatsleuten am konsequenteren nach dem Grundgesetz handelt, das Politik macht ist: der sozialistische preussische Ministerpräsident Braun. Gelingt es nicht, diesen einen Mann, der in seiner nächsten Erkenntnis des Wesens der Politik und in seinem unbegrenzten Willen zur Macht mehr nützt als all die Hunderte von Parlamentariern, aus seiner Machtposition zu stürzen, dann ist das ganze schöne Programm „Staatspolitik statt Parteipolitik“, und sind alle noch so vernünftigen Einzelziele der neuen Reichsregierung nur Programm, nur Worte, und bleiben undurchführbar. Nur zwei Machthaber nebeneinander, den einen im Reich, den anderen in Preußen, ist kein Raum. Entweder treibt die Reichsregierung genau die konsequente Staatspolitik wie Braun und duldet keinen anderen neben sich, sondern läßt diesen einen Braun, oder Braun wird die Reichsregierung und ihre Pläne führen. Das wir jetzt, inmitten unserer parlamentarisch-demokratischen Politik und unter den demokratischen Formen der Welt erleben, ist in Wirklichkeit der Kampf zweier Politiker, zweier Männer, die allerdings beide im Hintergrunde bleiben und von dort aus, wie im modernen militärischen Kampfe, die Schlacht leiten. Es ist der Zweikampf Braun gegen Hugenberg und Hugenberg gegen Braun. Und von dem Ausgang dieses Zweikampfes wird all das abhängen, worum es für das Volk in Politik und Wirtschaft geht, insbesondere auch die Entscheidung über die Reichsfinanzreform.

Der Ministerpräsident Braun weiß das. Und er weiß auch, daß er für seine Machtposition im Augenblick nur einen zu fürchten hat, nämlich Hugenberg. Auch Hugenberg weiß, daß das Hauptbedenken auf dem Wege der Wöfch von der Parteipolitik zur Staatspolitik der Ministerpräsident Braun ist. Er hat das in seiner Reichstagsrede vom 3. April, wenn auch in verschleierte Form, durch die Worte zum Ausdruck gebracht: „Wir fürchten, daß die Zusammenführung der preussischen Regierung und der heutigen Ausbaue der Preussenkasse ein ernstes Hindernis für die erforderlichen Maßnahmen zur Rettung der Volkswirtschaft bilden wird.“ Man lese statt „preussische Regierung“ und „Preussenkasse“ den Namen Braun, dann hat man in aller Klarheit, was Hugenberg gemeint hat.

Braun weiß, daß er zu seinem Kampfe gegen Hugenberg Unterstützung braucht. Als solche haben sich ihm sofort nach dem Sturz der Regierung Müller bereitwillig die linksdemokratischen Zeitungen angeboten. Sie haben jetzt in allen Tonarten das Volk gegen das Kernstück des Programms der neuen Reichsregierung, die Agrarreform, mit der Begründung auf, daß diese Agrarreform eine unerträgliche Lebensverteilung mit sich bringen müsse. Und Braun kann mit dieser Hilfsarmee aus Disziplin durcheinander zurecht sein; denn sie machen die mittelpreussischen Mitglieder der Reichsregierung an dem Regierungsprogramm irre, und ihre dadurch künstlich hervorgerufene Nervosität wirkt sich aus in einer Verhöhnung der Gegenstände über Einzelheiten des neuen Finanzprogramms.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Eine Tagung der radikalen Landparlamentarier Mitteldeutschlands hat in Potsdam stattgefunden. Wir liegen vor großen Lohnbewegungen in der Landwirtschaft.

Der Warschauer „Robotnik“ teilt zum deutsch-polnischen Handelsvertrag mit, daß Deutschland für die von Polen im Kontingent zu liefernden Kohlen- und Nahrungsmitteln ohne Bezug in bar zu zahlen habe, während für die deutsche Einfuhr nach Polen Kreditleistungen vorgezogen seien. — Davon war von deutschen Regierungsstellen bisher nichts bekanntgegeben worden.

In Venedig wurde der 35jährige Deutsche Alexander Behler, als er eine Bootsfahrt in der Nähe des Festungsgebietes unternahm, von einem Krüppelknecht gefangen und in Haft gehalten. Behler mußte seit drei Monaten in Venedig. Da er eine Pistole bei sich hatte, wird er sich wegen mißbräuchlichen Waffenrausens zu verantworten haben.

Die frühere Kronprinzessin Cecile hat mit ihrem Sohn Prinz Friedrich von Preußen am Dienstag vormittag am Bord der „Kap Krona“ eine Reise nach Argentinien angetreten.

Wie das Pariser „Petit Journal“ meldet, sind im ersten Vierteljahr 1930 die französischen Staatsentnahmen um fast 600 Millionen Mark höher als im entsprechenden. Eine weitere Steuererhöhung werde wahrscheinlich über die 5 Milliarden Steuerentnahmen hinausgehen.

Aus Neuport wird gemeldet: MacBadden, der Vorsitzende des Banken-Währungsausschusses hielt eine Ansprache, in der er erneut heftige Angriffe gegen den Youngplan richtete. Er erklärte, er wolle im Kongress einen Antrag einbringen, der den Verlust von Reparationsobligationen in den Vereinigten Staaten verbiete.

Aus Konstantinopel verlautet, daß in Zusammenhang mit dem großen Aufstand ausbrechen sein soll, der sich gegen Vermaltungsmaßnahmen des türkischen Vizekönigs Mustafa Kemal Pascha richtete. Die Lage wird als ernst bezeichnet. Die Regierung habe starke Militärabteilungen unter dem Kommando eines Generals zur Unterdrückung des Aufstandes entsandt.

Kommunistischer Hauptpulsch vereitelt.

Nach der Aushebung der kommunistischen Druckvertriebszentrale auf der Nacht „Erdbeer“ bei Berlin haben in fast 100 Wohnungen kommunistischer Führer Hausdurchsuchungen stattgefunden. Das Ergebnis wird noch gemeldet gehalten. Nach polizeilicher Annahme handelt es sich um die größte revolutionäre Vorbereitung zum Umsturz, die bisher von der Berliner Polizei ermittelt worden ist. Hausdurchsuchungen in den Berliner Hauptquartieren haben, entgegen anderen Berichten, kein belastendes Material erbracht.

Beamte der Abteilung IA wurden auch ins Reich entsandt, damit dort auf Grund der durch die Berliner Ermittlungen festgestellten Verbindungen zu anderen Geheimdruckereien außerhalb Berlins weitere Aktionen durchgeführt werden können.

„Am 1. Mai Bürgerkrieg.“

Die kommunistische Internationale hat einen Aufruf erlassen, in dem sie sämtliche kommunistischen Parteien in Europa und Amerika zu Kundgebungen am 1. Mai gegen das Kapital und die bürgerlichen Regierungen auffordert. Die kommunistische Bewegung müsse endlich den Angriff gegen das Kapitalismus eröffnen, und der erste Mai habe als Beginn des Bürgerkrieges zu gelten. Alle kommunistischen Organisationen des Auslandes sind angewiesen worden, an der Kundgebung der Internationale teilzunehmen.

Neuföllner Schulfreie beendet.

Der Neuföllner Schulfreie, der in den letzten Tagen immer mehr abnahm, nachdem die Polizei in harter Weise gegen die Eltern vorgegangen war, ist nun auch durch die „Strafverteilung“ offiziell beendet worden. Die

Kommunisten hatten am Montagabend eine Versammlung einberufen, in der man zu der Ansicht kam, daß ein weiteres Durchhalten des Streikes keinerlei Erfolg haben könnte, und so wurde dann beschließen, die Aktion abzuschießen. Die politische Strafbeschießung gegen die Eltern bleiben natürlich bestehen.

Im Berliner Schulfreie haben 21 Eltern Strafverurteilungen von je 15 Mark erhalten. Der durch die Demolierungen seitens der Kinder in den Schulräumen angerichtete Schaden wird von der Bezirkskasse Neufölln mit fast 11000 Mark angesehen. Wertvolle Globen, Instrumente usw. sind einfach verschwunden und drei Schulräume bis zu den Türen bilien ein Chaos der Zertrümmerung.

Hamburger Schulfreie.

Nach dem Vorbild des Schulfreies in Neufölln haben jetzt auch die Hamburger Kommunisten Versuche eingeleitet, „revolutionäre Kinderaktionen“ in den Schulen des Stadtteils St. Pauli durchzuführen. Zu diesem Zweck sind dort kommunistische Schülergruppen in diesen Schulen zur Verteilung gelangt, in denen den Schülern nahegelegt wird, den Gehorsam zu verweigern und offen gegen ihre Erzieher zu rebellieren.

— Neupreußen und Neuhamburg: eine schöne Saat, die da aufgeht!

Grabhündungen in Bentsch.

Auf dem Friedhof in Bentsch (Rheinland) wurden in der Nacht über 30 Grabstätten geöffnet. Eine Reihe Denkmäler und Grabsteine wurden beschädigt und umgeworfen, Kreuze zertrümmert und Engel usw. abgehauen. Die Polizei traf am frühen Morgen auf dem Friedhof ein und machte Fingerabdrücke und Abdrücke der Fußspuren. Von den Eltern konnte bisher noch keiner ermittelt werden.

augenblicklichen Wirtschaftsnost in Deutschland, kann Frankreich bei seinem jetzigen ungeheuren Reichtum schwerlich diese Hoffnung auf Besserung des Bevölkerungszuwachses hegen.

Arbeitslosigkeit in Amerika.

Der „New Yorker Courant“ meldet aus Neuport: In der Metallindustrie der Vereinigten Staaten sind in der ersten Aprilwoche Massentüchtigungen erfolgt. In Philadelphia sind 1/3 der Arbeitsschicht zurzeit arbeitslos. Auch in anderen Industriezweigen machen sich die Anzeichen der beginnenden Rezession zutage, das deutliche bemerkbar. Alles marret auf das Jahrtausend der neuen Krise, die die Auslandseinfuhr stilllegen sollen.

geburtensrückgang in Frankreich.

Die letzten veröffentlichten Statistik der französischen Bevölkerungsbewegung für das Jahr 1929 zeigt gegenüber dem Jahre 1928 einen Rückgang der Geburtenziffern, der Ehe-schließungen und eine Zunahme der Ehescheidungen. Während im Jahre 1928 der Geburtenüberschuß 70 000 Menschen betrug, fiel sich das Jahr 1929 mit einem Rückgang von 12 064 ab.

— Während man für Deutschland noch hoffen kann, daß der im Hinblick auf das enorme Anwachsen der Döwler bedrohliche deutsche Geburtenrückgang eine Solace der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919300409-13/fragment/page=0001



schaffen die Un-
Monate einen
Brau-
des
an der
in Höhe
-Band
mächtig an
zu er-
Ber-
unter-
ver-
besigen
0 RM.
über ist
ändert
er wie
-bunden
ird der
0 RM.
ge lie-
ponen,
sollen
Anber-
igkeit,
die
sch der
er Me-
die un-
Bene-
ellen.
an den
nichter
e Kom-
er der
eigenen,
nächsten
sich der
Berlin
en
bet aus
nischen
immer
ung oder
der in-
teitigen,
in durch
Bomben
stlicher
fäm-
Dien-
burgs-
Profes-
Bezirk
des
Gold-
gehalt.
nächst
werden
bereden
stimm-
au des
oll An-
der in-
werden.
s oder
fante
folgen
Natio-
big da-
sche an
sche in
Bel-
gieren,
orknadi-
das
stärker
Särm-
ellen.
nift.
er viel-
0 RM
und mit
brachte
langen-
Erich-
und eine
s, au
nd der
Z. i. e.
eigene
ist ge-
Sitt-
mpera-
heit des
ien in
Abends
enterte
nt.
in Kent
femer
nieder.
er Ge-

Selbstmord eines ungeheuren Postbeamten.

Während vormittags gegen 10 Uhr sprach der Posthelfer Karl Gause, der wegen dienstlicher Verfehlungen festgenommen worden war, von der Postabteilung in Berlin in die Erde und ertrank.
Der 40 Jahre alte Posthelfer Karl Gause aus der Oberfelder Straße 8 war beim Postamt NW 87 beschäftigt. Dort verlor er Briefträgerdienste. Seit einiger Zeit waren bei der Ehrenabteilung und bei dem Postamt NW 87 Beschwerden darüber eingelaufen, daß eine Anzahl von Briefen, die Geld enthalten hatten, nicht in den Besitz der Empfänger gelangt war. Da die Klagen sehr dringlich aus dem Bezirk kamen, in dem Gause den Postdienst verlor, richtete sich der Verdacht gegen ihn. Der

Beamte wurde mehrere Tage inauffällig übermüdet.
Nach geltender Vorschrift war er von Beamten der Kriminalpolizei dienstlich beobachtet worden. Als er seinen Briefkasten besuchte, wurde er von den Kriminalbeamten festgenommen. Er sollte zum Postamt NW 87 gebracht und dort durchsucht werden. Gause ging auch anfangs ruhig mit. Auf der Bahnstrecke riß er sich aber plötzlich los und sprang über die Umwehrung der Brücke in die Spree. Die begleitenden Kriminalbeamten waren ihm sofort Rettungsringe an. Gause aber kümmerte sich nicht darum. Er ging bald darauf unter. Anzweifeln waren die Feuerwehr und der Reichsmarschallzug benachrichtigt worden, deren Rettungsversuche aber bisher erfolglos geblieben sind. Der Beamte, der seit langer Zeit im Dienst stand, war verheiratet und hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Die Trümmer der D. 1649.



Dieses Gemisch von Eisenteilen blieb von dem deutschen Luftschiff D. 1649 übrig, das über England abgestürzt und in Flammen aufgegangen ist. Die Ursache des Absturzes selbst ist noch völlig ungeklärt. Vermutlich hat der Flugkapitän in dem dichten Nebel verirrt, nach Gronobon zurückzufahren, wobei er

mit der Maschine dem Boden zu nahe kam und mit dem einen Flügel gegen die Erde fiel. Das Feuer, das den Apparat zerstörte, ist erst nach dem Absturz auf den Boden ausgebrochen. Dies ist der dritte Unfall innerhalb weniger Monate, der sich in derselben Gegend unter nahezu denselben Umständen abspielte.

75 000 Menschen gegen Heuschwären mobilisiert

Aus London wird gemeldet: Hauptstadtsrat gegenwärtig von einer furchterlichen Heuschwärenplage bedroht. Gewaltige Schwärme über Palästina und Transjordanien, sowie aus dem Sudan auf den Euphrat und das Mittel. Die Schwärme sind derzeit so dicht, daß sie dort, wo sie sich auf den Eisenbahngleisen niederlassen.
Die Ägäer an der Weitefahrt verhindern.
Die ägyptische Regierung hat sich gezwungen gesehen, sofort 50 000 Mann für Heuschwärenmaßnahmen bereitstellen und hat überdies zum ersten Male seit 40 Jahren wieder das System der Zwangsarbeit eingeführt.
In Transjordanien wurden von dem Emir Abdallah 75 000 Leute mobilisiert, die Tag und Nacht an der Arbeit sind, um die Heuschwärenplage abzuwehren. Die Schwärme haben bereits zerstört. Bisher gelang es, nicht weniger als 1500 Tonnen Heuschwären zu töten und 200 Tonnen Eier zu sammeln. All dies hat nicht hingereicht, um die Größe der Gefahr zu vermindern. In manchen Gegenden Palästinas sitzen die Schwärme in einer Höhe von einem Meter auf dem Erdboden.

Zärtliche Zigeunerinnen.

Eine fast ungläubliche Fingerfertigkeit haben kürzlich zwei Zigeunerinnen bewiesen. Ein Kaufmann aus dem Tempelhofer Feld in Berlin wurde auf dem Heimwege über das Tempelhofer Feld von zwei Zigeunerinnen mit Zigaretten angebetelt. Da er keine bei sich hatte, schenkte er jedem der Mädchen 20 Pfennige, damit sie sich welche kaufen könnten. Aus Freude über diese Gabe schickten ihm beide um den Hals und wollten sich stürmisch bedanken. Der Kaufmann wehrte ab, so gut er konnte, und legte dann seinen Weg fort. Erst zu Hause mußte er feststellen, daß ihm aus seiner Brieftasche, die 700 RM. enthalten hatte, 500 RM. fehlten.

U. S. A. ist großzügig — selbst im Zerstören.



Ein gigantischer Autofriedhof bei San Francisco. Fast in Daushöhe türmen sich die ausgedienten Wagen, ein typisches Wahrzeichen der Neuen Welt, wie es überall vor den Toren der amerikanischen Riesenküste zu finden ist.

die reichlichen 200 RM. waren da. Während der Umarmung hatten die Zigeunerinnen ihm die Tasche aus dem Rock geholt, einen Teil des Geldes herausgenommen und sie dann wieder hineingesteckt, alles, ohne daß der Kaufmann das geringste gemerkt hatte. Auf seine An-

Urheberrecht auf den Schildkröteninseln

Dr. Karl Ritter, der mit seiner Begleiterin Frau Dr. Körvin in harte Kämpfe in diesem Frieden und in völliger Abgeschiedenheit auf den Galapagosinseln gewohnt hat und erst durch amerikanische Vergünstigungsregeln gewissermaßen "entdeckt" wurde, wendet sich nunmehr nach dem Urheberrecht auf den Schildkröteninseln nicht verstanden bleiben. So selbstam es klingt, ist nämlich Frau Körvin und auch Ritter jetzt in einen Prozess hineingezogen worden, der in Berlin geführt wird. Man kann sich ausrechnen, daß der Verstoß zwischen dem Gericht und der Klägerin Frau Körvin sich immerhin schwierig gestalten dürfte, und daß Klagen des Gerichts oder die Abwendung von Schriftsätzen mehr oder minder dem Instanz überlassen bleiben müssen, da Schiffe nur selten genug in diese Gegend kommen.
Die Mutter der Frau Körvin hatte von ihrer Tochter eine Anzahl Briefe erhalten, in denen die Begleiterin Dr. Ritter sehr ausführlich über das Leben der beiden modernen Robinsons berichtet und auch über die wissenschaftlichen Veruche Dr. Karl Ritters Mitteilungen machte. Einmal Tages erlief nun ein Herr A. von der Mutter der Frau Körvin, daß diese die interessanten Briefe besäße, und bat um Einsicht in diese Schreiben. Es gelang dem Beklagten, Herrn A., von der Mutter die Briefe zum Lesen zu erhalten, nachdem die alte Dame, wie sie behauptet,

selbst suchte die Kriminalpolizei nach den Diebstahl und ermittelte auch eine namens Marzarena betriebl. Sie gibt sich, sich an der Umarmung beteiligen zu haben, behauptet aber, die andere habe geheißen und ihr nur 10 RM. von der Beute abgeben.

aus Unkenntnis ein Schriftstück unterschrieben hatte, in dem sie die Urheberrechte an den Briefen ihrer Tochter abgetreten hatte.

Auf Grund dieses Dokumentes trat A. mit einem Berliner Zeitungsverlag in Verbindung und bot die Briefe aus Galapagos zum Abdruck an. Er erhielt auch einen Honorarvorschlag in Höhe von 500 RM. Der Familie der Frau Körvin waren natürlich Bedenken gekommen und sie verlangte, daß der Abdruck dieser Briefe verhindert werde, da nicht nur Nachrichten sehr privater Natur in den Mitteilungen enthalten waren, sondern auch

Vermerken über die wissenschaftliche Tätigkeit Dr. Ritters, die keineswegs vorläufig für die Öffentlichkeit bestimmt waren.

Frau Körvin hat nun durch Rechtsanwalt Dr. Ribbel gegen A. eine Klage wegen Verletzung des Urheberrechts angestrengt und will durch eine einstimmige Verfügung dem Verlag verhindern, Mitteilungen über das paradiesische Galapagos zu veröffentlichen. Die Klage dürfte noch in diesem Monat vor den Berliner Gerichten verhandelt werden.

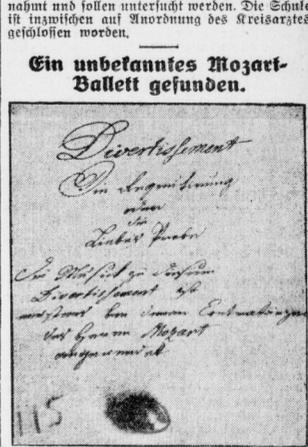
Der Prozeß, der auch prinzipiell sehr interessant ist, dürfte allerdings auf Schwierigkeiten stoßen, wenn etwa das Gericht das persönliche Erfinden der Klägerin anordnen sollte.

Ein Tag Zeppelin-Quartier 12 000 Mark.

Die Leistung des Flugplatzes von Lakehurst gibt bekannt, daß selbstverständlich gegen die Landung des Luftschiffes "Graf Zeppelin" auf Weendigung seiner für Mai festgelegten Südamerikafahrt keinerlei Bedenken bestehen, daß sich aber die Regierung in Anbetracht der großen Kosten, die u. a. durch Bereitstellung der Landemannschaften und Abfertigung des Flugplatzes entstehen, gezwungen sieht, täglich 2000 Dollar Reisegebühren und 1000 Dollar für Landegebühren zu erheben und Zinszuschüssen des Staates zu erheben. Dazu kommen noch gewisse Beträge für Versicherungsgelder.

mit langen Fäden geschmückt, von Tür zu Tür, hingen ein Netz und befanden dann kleine Geschenke. Die Knechtchen arbeitete sich zunächst in beständigem Fieber und Durstfall. Das erste Todesopfer war am 1. April der neunjährige Sohn des Bauerngutsbesitzers Junke. Vorhergehend ist noch ein siebenjähriger Brande gestorben, und die sechsjährige Schwester liegt hoffnungslos daneben. Die beiden Mädchen wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und sollen untersucht werden. Die Schule ist inzwischen auf Anordnung des Kreisarztes geschlossen worden.

Ein unbekanntes Mozart-Ballett gefunden.



Die Entdeckung des Manuskripts.
Im Archiv des steiermärkischen Musikvereins in Graz wurde dieser Tage ein unbekanntes Mozart-Ballett, betitelt "Die Rekrutierung oder die Liebesprobe" aufgefunden. Das wertvolle und äußerst vollständige Werk schrieb Mozart im Jahre 1791.

6 Todesopfer eines Brandes.

Nach Meldungen aus Valenciennes ist in der Nacht zum Dienstag in dem Städtchen Blafit ein Feuer ausgebrochen, dem 21 Wohnhäuser mit Nebengebäuden zum Opfer gefallen sind. In den Klammern ist die aus sechs Personen bestehende Familie eines Kürschners umgekommen. Zahlreiches leibendes Inventar ist ebenfalls verbrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Pfund geschätzt.

Vomag
Lastwagen
Omnibusse

VOMAG

Was bietet unser
80 PS 4 Zylinder? Unerreicht

Er erfüllt daher sämtliche Voraussetzungen für die Wirtschaftlichkeit, die heute für jeden Betrieb mehr denn je von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Einfachste Konstruktion
Überbrotene Betriebssicherheit
Geringsten Brennstoffverbrauch
bei größter Zugleistung!

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen i. Vgtld.

Vertretung: Gerlach & Co., Halle, Huttenstr. 92/93, Fernspr. 24550

figen Gasthöfe. Um daß der Fisch auch in den länderlichen Haushaltungen mehr Verwendung finden soll, so hat die Staatliche Fischereiverwaltung...

Aus der Schule. Remsdorf. Aus der hiesigen Volksschule werden in diesem Jahre fünf Knaben und 1 Mädchen entlassen.

Der Bericht des Standesamtes. Leutzsch. Im Monat März wurden 3 Kinder geboren, Eheschließungen fanden 5 statt und Sterbefälle waren 3 zu verzeichnen.

Neuer Pfarrer. Goshofen. Der frühere Pfarrer des hiesigen Goshofen, Herr Alfred Müller aus Naucha, übernahm am 1. April den Goshofen „Goldener Löwe“ in Oberneißa pastorale.

Unter goldener Waare. Pöbels. Vor einigen Tagen feierte das Ernst Dietrichs Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Beleidigte Beamte. Die Galatrinitin E. A. aus Tollwitz hat sich der Beamteneinweisung dadurch schuldig gemacht...

macht, indem sie am 25. November 1929 in Wöden zu dem Amtsvorsteher Winkler äußerte, sie würde den Handlangermeister S. aus dem Dienst bringen, dieser schämte und wurde nur fortwährend an den Perücken und Fäden ihrer Gattin...

Die Angeklagte B. G. ist der Beleidigung in zwei Fällen schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 20 M. hinfällig, 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

Feuer im Wald. Pöbels. Aus bisher unangelegter Ursache entstand im Hiegelebenort Forst an der Straße Wende-Stein - Jegelroda ein Waldbrand...

1500 Abiturienten suchen einen Beruf.

Starker Andrang zur Hochschule. - Eine Abiturientin wählt den Beruf einer Hausfrau. Der Evangelische Elternrat für die Provinz Sachsen hat sich mit einer Umfrage an die höheren Schulen unserer Provinz gewandt...

einigen. A. B. Landwirte ohne akademische Vorbildung oder das Gedächtnis ihres Statures übernehmend oder sich auch zu einem Beruf noch nicht fest entschlossen haben.

Unter den Abiturientinnen sind eine verhältnismäßig große Anzahl, die noch keine feste Berufswahl angeben konnten.

Den Beruf Hausfrau hat nur eine Abiturientin als das nächste Ziel ihrer Hoffnung angegeben.

Bergleitet man diese Ziffern miteinander, so ist zunächst einmal wohl ein gewisses Ansehen der Berufe ohne akademische Vorbildung, insbesondere der mittleren Beamtenlaufbahn, festzustellen.

Interessant ist die Feststellung, daß die Gymnasien im Verhältnis zu den anderen Anstalten die höchsten Ziffern für das Hochschulstudium haben, übrigens auch eine recht große Zahl Schlichter.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Salferstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Hauptgeschäftsführer Kurt Goldammer; für den Anzeigenteil: Curt Dieckmann in Merseburg.

80000 Exemplare Auflage über Kleine Anzeigen. Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitwochblättern veröffentlicht. Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen. Gesucht zum 1. Mai bis 1. Okt. für den Schulamtsbereich des D. V. D. in Schloß Heimrodbrunn in Thüringen ein verheirateter Stuben- u. Serviermädchen...

Handelsgeschäfte. Für sofort wird ein solches in Hauswirtschaftlichen Geschäften gesucht. Mägdchen, Suche für sofort, oder später Stellung als Schneiderin...

Vertrauensstellung als Sekretärin. In der Buchhandlung und Schriftlichkeitsabteilung selbstständig arbeitende Stenographin mit höherer Schulbildung...

Kontoristin. Substantielle, fleißige, zuverlässige Kontoristin, welche sich gelegentlich zu verändern. Angebot erbeten unter „B. 8.“ an Salferstraße 116, Halle 2.



Mit der Elektrischen Straßenbahn hat es zwar nichts zu tun, aber immerhin war es kalt und Eusebius Meierlang, der hinten auf der Plattform stand, peinigte der Frost.

Umtliche Bekanntmachungen

Bergbauangelegenheiten.

Auf Grund des § 77 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der Fassung der Novellen vom 26. August 1921 und der mit dem Gesetz der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 26. Juni 1907 erteilten Ermächtigung verleihe ich meine zu der Genehmigung der Bergbauangelegenheiten der Stadt Merseburg vom 7. September 1924 unter dem 19. Februar 1929 O. P. 3282, C. erteilte Zustimmung bis zum 31. März 1931 mit dem Vorbehalt, auf Antrag vor Ablauf der Frist die Zustimmung gegebenenfalls zu verlängern und mit der Maßgabe, daß:

- a) in der Steuerordnung dem Punkt 2 als Ziffer 8 hinzugefügt wird:
- b) Besondere Bestimmungen, die am 11. August als Anhang zu dem Gesetz über die Bergbauangelegenheiten vom 15. Januar 1930, O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Der Oberpräsident.

O. P. 500, C. 3. B. ges. Unterdrückt.

Willensführung.

Anfang Juni dieses Jahres findet die Frühjahrsprüfung der Bullen statt. Bullen, die zum Zeitpunkt der Prüfung nicht als Kälber, sondern als unentgeltlich oder gegen Besahlung, verwendet werden sollen, sind unter genauer Angabe der Rasse, Farbe und Abzeichen sowie des Alters und Standortes bis 28. April d. J. schriftlich hier anzumelden.

Anmeldeformulare werden von den Herren Gemeindevorstehern auf Anforderung unentgeltlich abgegeben.

Die zur Prüfung vorzuführenden Bullen müssen mindestens zwölf Monate alt sein.

Mit der Anmeldung sind gleichzeitig 3,50 Mark Abgebühren der Kreisamtskasse, hierfür, einzuleisten, andernfalls gilt die Anmeldung als nicht erfolgt.

Bei Angabe der Rasse ist zwischen Söbenvieh und Niederungsvieh zu unterscheiden:

1. Zum Söbenvieh gehören: Rotvieh (Zimmertaler), einfarbig gelbes Söbenvieh, Braunvieh, kleines rotes Söbenvieh, rotbläuliches Söbenvieh.
2. Zum Niederungsvieh gehören: schweißliches Rotvieh, rotes schweißliches Milchvieh, braune Schrielen, rotbraunes Niederungsvieh, schweißliches Niederungsvieh, Sportrotvieh; Kreuzungen zwischen Söbenvieh und Niederungsvieh sind besonders anzugeben.

Nach Paragraph 4 des Gesetzes vom 7. Juni 1898 über die Aufrechterhaltung in der Provinz Sachsen (§§ 2, 115), sind die Gemeinden verpflichtet, wenn die Anzahl der zum Deden gehaltenen Bullen eine ungenügende ist, eine dem Bedürfnis entsprechende Anzahl von Bullen anzuschaffen und zu unterhalten.

Es liegt daher im eigenen Interesse der Gemeinden, daß eine genügende Anzahl Bullen abgesetzt wird, da sonst die Gemeinden die Verpflichtung haben, eine dem Bedürfnis entsprechende Anzahl von angezeigten Bullen auf ihre Kosten anzuschaffen und zu unterhalten.

Die bei der Verifikation 1929 bis zur Herbstprüfung 1930 bezug, zur Frühjahrsprüfung 1931 angezeigten Bullen brauchen für die Frühjahrsprüfung nicht angemeldet zu werden.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, die Besitzer von Bullen in ordentlicher Weise anzufordern, ihre Bullen zur Anführung hierher anzumelden. Ferner mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 10 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 25. Februar 1924, betreffend die Bullenführung in der Provinz Sachsen - veröffentlicht in dem Amtsblatt für den Landkreis Merseburg vom 29. März 1924 - mit einer Geldstrafe nicht unter 25 Mark bis zu 1500 Mark und, sofern das Strafmaß gesetzlich erhöht wird, bis zu der höchsten gesetzlich zulässigen Geldstrafe, an deren Stelle, falls sie werden sollte, zu verhängen werden kann, wer einen nicht angezeigten Bullen deden läßt, sei es unentgeltlich oder gegen Besahlung. Der Besitzer einer Kuh oder einer Färie, der diese durch einen der Anführung unterliegenden, aber nicht angezeigten Bullen deden läßt, ist in jedem einzelnen Fall einer gleichen Geldstrafe oder entsprechenden Haft.

Wer einen ungezeigten oder abgezeigten Bullen oder Jungbullen im Alter von 8 Monaten und darüber deden lassen will, daß dieser fremdes Vieh deden kann, wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit einer entsprechenden Haft bestraft.

Ferner weise ich darauf hin, daß grundsätzlich nur solche Zuchtstullen zugelassen werden, für die ein Abstammungsnachweis einer

von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft anerkannt oder gleichwertigen Züchtervereinigungen vorgelegt werden kann.

Merseburg, den 8. April 1930.

Der Landrat

und Vorsitzende des Kreisamtschafes

J. B. Bahmisch.

Bestätigung.

Anfang Juni dieses Jahres findet die Frühjahrsprüfung der Bullen statt. Bullen, die zum Zeitpunkt der Prüfung nicht als Kälber, sondern als unentgeltlich oder gegen Besahlung, verwendet werden sollen, sind unter genauer Angabe der Rasse, Farbe, Abzeichen sowie des Alters und Standortes bis zum 28. April d. J. schriftlich hier anzumelden.

Anmeldeformulare werden von den Herren Gemeindevorstehern auf Anforderung unentgeltlich abgegeben.

Die zur Prüfung vorzuführenden Bullen müssen mindestens zwölf Monate alt sein.

Mit der Anmeldung sind gleichzeitig 3,50 Mark Abgebühren der Kreisamtskasse, hierfür, einzuleisten, andernfalls gilt die Anmeldung als nicht erfolgt.

Bei Angabe der Rasse ist zwischen Söbenvieh und Niederungsvieh zu unterscheiden:

- a) die in der Verordnungsamtschafsanweisung des betreffenden Landes bezüglichen Bestimmungen, die durch die Provinz Sachsen festgesetzten Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in ihnen geführt werden;
- b) die Stationen der mit Staatsbeihilfen unterstützten Erzeugnisse, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;
- c) die auf den Verordnungen des in der Provinz Sachsen bestehenden Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;

Die zur Prüfung vorzuführenden Bullen müssen mindestens zwölf Monate alt sein.

Mit der Anmeldung sind gleichzeitig 3,50 Mark Abgebühren der Kreisamtskasse, hierfür, einzuleisten, andernfalls gilt die Anmeldung als nicht erfolgt.

Bei Angabe der Rasse ist zwischen Söbenvieh und Niederungsvieh zu unterscheiden:

- a) die in der Verordnungsamtschafsanweisung des betreffenden Landes bezüglichen Bestimmungen, die durch die Provinz Sachsen festgesetzten Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in ihnen geführt werden;
- b) die Stationen der mit Staatsbeihilfen unterstützten Erzeugnisse, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;
- c) die auf den Verordnungen des in der Provinz Sachsen bestehenden Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;

Die zur Prüfung vorzuführenden Bullen müssen mindestens zwölf Monate alt sein.

Mit der Anmeldung sind gleichzeitig 3,50 Mark Abgebühren der Kreisamtskasse, hierfür, einzuleisten, andernfalls gilt die Anmeldung als nicht erfolgt.

Bei Angabe der Rasse ist zwischen Söbenvieh und Niederungsvieh zu unterscheiden:

- a) die in der Verordnungsamtschafsanweisung des betreffenden Landes bezüglichen Bestimmungen, die durch die Provinz Sachsen festgesetzten Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in ihnen geführt werden;
- b) die Stationen der mit Staatsbeihilfen unterstützten Erzeugnisse, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;
- c) die auf den Verordnungen des in der Provinz Sachsen bestehenden Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;

Die zur Prüfung vorzuführenden Bullen müssen mindestens zwölf Monate alt sein.

Mit der Anmeldung sind gleichzeitig 3,50 Mark Abgebühren der Kreisamtskasse, hierfür, einzuleisten, andernfalls gilt die Anmeldung als nicht erfolgt.

Bei Angabe der Rasse ist zwischen Söbenvieh und Niederungsvieh zu unterscheiden:

- a) die in der Verordnungsamtschafsanweisung des betreffenden Landes bezüglichen Bestimmungen, die durch die Provinz Sachsen festgesetzten Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in ihnen geführt werden;
- b) die Stationen der mit Staatsbeihilfen unterstützten Erzeugnisse, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;
- c) die auf den Verordnungen des in der Provinz Sachsen bestehenden Schweinezüchtervereinigungen, solange sie in den Gemeindefeststellungen, solange sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß nach § 10 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 25. Februar 1924, betreffend die Bullenführung in der Provinz Sachsen - veröffentlicht in dem Amtsblatt für den Landkreis Merseburg vom 14. März 1924 - mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark, an deren Stelle, falls sie nicht beigetrieben, bestraft wird, wer einen der Anführung unterliegenden, aber nicht angezeigten Bullen deden läßt, sei es unentgeltlich oder gegen Besahlung. Der Besitzer einer Kuh, der diese durch einen der Anführung unterliegenden, aber nicht angezeigten Bullen deden läßt, ist in jedem einzelnen Fall einer gleichen Geldstrafe oder entsprechenden Haft.

Merseburg, den 8. April 1930.

Der Landrat

und Vorsitzende des Kreisamtschafes

J. B. Bahmisch.

Lügen.

6. Nachtrag zur Gebühreordnung zu der Friedhöfverordnung der Stadt Lützen.

Auf Grund des § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (§§ 2, 152) und des Gesetzes über die Gebühreordnung vom 27. Februar 1930 wird hiermit folgendes bestimmt:

- I. Der Abschnitt I des V. Nachtrages zur Gebühreordnung zu der Friedhöfverordnung der Stadt Lützen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:
Für Benutzung des Lützener Friedhofes werden folgende Gebühren erhoben:
A. Für Beisetzungsgebühr: nichts.
B. Für Grabgräbnisse, die auf 90 Jahre erworben werden:
1. für zwei Grabstellen 100 Mark,
2. für vier Grabstellen 200 Mark,
3. für sechs Grabstellen 300 Mark,
gleichviel, ob die Grabstellen für Kinder oder für Erwachsene bestimmt werden.
C. Für Erdbegräbnisse, die nicht sofort als Grabstellen benutzt werden, ein Zuschlag von 50 v. H. der unter B. angeführten Gebühren.
Im Falle der Abrechnung eines Erdbegräbnisses durch Verkauf, Vererbung, Schenkung (s. II) sind für die von dem Erdbegräbnisse ausstehende Abrechnungsurkunde für jedes Erdbegräbnis 25 Mark zu zahlen. Die Gebühren für Erdbegräbnisse sind mit ein Drittel für Vergrößerung des Friedhofes aufzulassen und mit zwei Dritteln für Instandhaltung der Friedhöfe zu verwenden.
- II.
Dieser 6. Nachtrag zur Gebühreordnung tritt mit seiner Verkündung in Kraft.
Lützen, den 28. Februar 1930.
Der Magistrat.

Schulden.

Der von den Lützener Bürgermeistern am 8. Januar 1923 - Kreisamtsblatt Stüd 4/1923 -

Diese Polizeiverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Merseburg, den 28. März 1930.

Der stellvertretende Landrat.

Wählich.

Wählich; Pianist Professor Erwin Fischer mit dem Dirigenten des Dessauer Friedrich-Theaters (Generalmusikdirektor Arthur Theater); Altkönig (Generalmusikdirektor) des Dessauer Theaters und Pianist Paul Baumgartner, Köln (Nieder-Oben).

Die sechs Theaterveranstaltungen am besten sind in der Opernabteilung („Cagliostro“, „Die drei Mädel“, „Die drei Mädel“, „Die drei Mädel“, „Die drei Mädel“, „Die drei Mädel“).

Außer Anrecht wurde ein Konzert des Falschbüchlers Ludwigshafen (Dirigenten Ernst Fischer) und dem Kammerchor Hans Hermann (Nieder-Oben) und dem Kammerchor Hans Hermann (Nieder-Oben) durch das Alte Theater, Leipzig, abgelehnt. Ein außerdem angekündigter Konzert des Falschbüchlers Ludwigshafen (Dirigenten Ernst Fischer) und dem Kammerchor Hans Hermann (Nieder-Oben) wurde ebenfalls abgelehnt.

Mit dem 7. April ist nun die Winterzeit an Ende gegangen. Es wäre müßig, an dieser Stelle noch einmal wüßigend an die einzelnen Veranstaltungen heranzutreten, das ist früher im Einzelnen geschehen. Bei aller Freude an Erträgen hat es naturgemäß auch an weiteren neuen Anfängen nicht gefehlt. Man hat vielfach im letzten Spielplan eine oder zwei Doretten vernahmt, vielleicht läßt es sich im nächsten Jahre einrichten. Es ist auch dem W.B. nicht verheimlicht geblieben, daß die beiden Theater, das Alte Theater und das Neue Theater, ein „Zweites und drittes“ empfanden. Diese beiden

gern 2 oder 3 Konzerte weniger gehört anzunehmen das Mehr an Theater. Außerhalb kam das auch dadurch zum Ausdruck, daß bei den Konzerten im letzten Ende der Konzertreihe die Säden im Publikum immer größer wurden, während bei Theaterdarstellungen auch nicht eine kleine Karte verfallen ließ.

Wichtig ist ein Teil der Schuld an dieser Tatsache darin zu finden, daß man im Radio dabei guten Erfolg für musikalische Genüsse findet. Man wird sicher diesem Umstand bei der Gestaltung des nächsten Programms Rechnung tragen müssen. Geduld sind auch anderen Anregungen laut geworden, die dahin gehen, außer den Konzerten und Bühnenvorstellungen wieder - wie früher - Vorträge bedeutender Wissenschaftler und Künstler, auch Bildervorträge, Preisversteigerungen, auch die Möglichkeit einzuführen, allerdings kann man solches wohl kaum als Pflichtveranstaltungen bringen, auch würde für dies und jenes sicher der kleine Saal genügen. Aber der Wunsch für Bildungsreisen wird, wenn er seinen Namen mit Recht verdient trägt, auf die vielen Menschen nicht vorübergehen können.

Doch soll dies keine billige Kritik an dem Fest der W.B. bisher geleistet hat, im Gegenteil, jeder wird gern anerkennen, was er unter Anwendung erheblicher finanzieller und ideeller Unterstützung. Die Verteilung der Karten und die Gruppierung in zwei Reihen sind nicht geringe Leistungen. Auch der im abgelaufenen Jahre erstmalig durchgeführte Versuch, beiden Anrechten jedesmal daselbe zu bieten, hat allgemeine Zustimmung gefunden. Da auch im neuen Jahre die Nachträge nach Abnommensarten nicht geringe Leistungen sind, werden wir uns nicht wundern, wenn auch im nächsten Jahre ein voller Erfolg sein!

Auch an dieser Stelle sei dem Veranstalter und seinem W.B. Dank gesagt für alles, was sie durch ihre kulturfördernden Veranstaltungen für die Köstler und die mitteilenden Nachbarn getan haben. Möge auch die nächste Theateraktion ein voller Erfolg sein!

Der stellvertretende Landrat.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Wählich.

Aus der Heimat Interview mit einem Erfinder Wilhelm Bismarck ebare Maschine.

Ammerdorf. Eine ebare Maschine? Bitte sehr, meine Verehrten, den 1. April ist längst vorüber. Ich will Sie zunächst nicht verwirren, es handelt sich um eine sehr einfache Sache, resp. Erfindung!

Ich bitte ihn, mir einmal wagnislos von seinen Ideen und seinem Modell zu erzählen. Die ebare Maschine, wie er seine im Jahr 27 patentamtlich angemeldete Erfindung nennt, sei als Kinderpielzeug für Weihnachten gedacht.

Die Originalgröße des Modells beträgt 120:80:50, das Gesamtgewicht etwa 120 Gramm und 1 Stück würde sich auf etwa 45 Pf. im Kleinhandel belaufen.

Die Millionen-Erbschaft spukt weiter.

Rehmitz. Die in der letzten Zeit mehrfach erwähnte Erbschaftsangelegenheit von Millionenvermögen aus Holland hat auch in unseren Gassen einige Aufregungen auf diese Erbschaft erregen lassen.

Der merse den ersten Stein.

Roman von Grete Brombacher. Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, München-Großvened. (18. Fortsetzung) (Nachtrag verboten).

Der Stein war ins Rollen gekommen, und die Entschädigung nahte mit unerwarteter Schnelligkeit. Einen Auftritt hatten sie noch zusammen, wenn man es überhaupt einen Auftritt nennen konnte: Sein heißes Fieber um Freiheit, und als Antwort darauf ihr unwandelbares, lächelndes Nein!

Hand erster Erbschaftsrichtigkeiten genehmigt. Die schon im vorigen Heft erwähnte, jetzt jedoch in voller Kraft, steht zu verneinlichen für die Angelegenheit mit der in Merseburger gegründeten Erbschaftsforsehungsgemeinschaft auf das Vermögen eines gewissen ... aus Neutragen des Delict am Berne.

Kraftwagenunfall. Weifenfels. Dienstag vormittag verunglückte kurz hinter Weifenfels ein Kraftwagen mit drei Insassen dadurch, daß er sich Schwellen im Berre von 15000 Mark in den Felzig gefahren sei.

Ein Prozeß um 20 gestohlene Pelzmäntel.

Unter dem Titel von Pelzschmwerfiegkeiten. Gelnhausen. Am 13. Dezember vorigen Jahres wurde der Kriminalpolizei in Gelnhausen gemeldet, daß nachts im Pelzhaus Niemann, einem bekannten Chemiker Pelzgeschäft, das sich vorübergehend in Pelzschmwerfiegkeiten befand, ein Einbruch verübt worden sei.

Schuld und Tod.

Unterberg. Der 69 Jahre alte Straßenkehrer A. D. Verthold hat sich, wahrscheinlich schon seit einem Jahr, an einem 17jährigen Mädchen vergangen. Das Mädchen, das ihrer Entbindung entgegensteht, ist die Tochter eines Landarbeiters Galle in Unterberg.

Schwer bestrafter Uebermuf.

Sehden. Zwei junge Leute von hier benutzten in einem unbewachten Augenblick die Gelegenheit zu einer Verführung mit dem Motorrad des Schwagers. Nicht lange währte die Freude.

sond die Zulasser, einen Herrn und zwei Frauen, hat verurteilt und hinstellen lassen. Die eine Dame lag bemußtlos auf der Straße. Die Pelzträger brachten die Verurteilten nach Weifenfels in das Krankenhaus.

Zurück zur Kirche.

Weifenfels. Ein hiesiger Arbeiter, der nach langer Arbeitslosigkeit wieder Beschäftigung fand, machte seiner Freude dadurch Luft, daß er von seinen Kindern, die er nicht hatte taufen lassen, gleich drei auf einmal taufen ließ.

Flugdampfer für Ausland.

Noblar. Auf der hiesigen Schiffswerft der Firma Sachgenoss ist am Sonnabendmittag der erste der zehn aus Ausland vor einigen Monaten in Auftrag gegebenen Flugdampfer vom Stapel gelaufen.

Tödlcher Jagdunfall.

Wenden (Vollsch). Montag morgen besaß der Landwirt Richard Bauer aus Wenden auf die Wiesen hinter das Dorf, um wildernde Hasen und Gänse zu jagen.

Kinder von Kiesmaschinen verschüttet.

Camburg. In Würchhausen sind am Sonnabendmorgen eine Anzahl Schulkinder, die in einer abseitigen gelegenen Kiesgrube spielten, durch herabstürzende Kiesmassen verschüttet worden.

Döberritz nur als Reiche geboren werden. Das zweite Opfer des Unglücksfalles wurde in schwererem Zustande von der Sanitätskolonne Camburg nach Jena in die Klinik gebracht. Die anderen Kinder blieben ohne Verletzungen.

Richter studieren den Autoverkehr.

Naumburg. In etwa zwanzig Automobilen besaßen die Naumburger Automobilklub in der letzten Woche mit Vertretern richtiger Behörden und der Staatsanwaltschaft eine Fahrt nach Halle, die den Richtern die Schwierigkeiten des Verkehrs vor Augen führen sollte.

Die Milch 2 Pfennig billiger.

Gleiberg. Vom Dienstag ab ist der Preis für den Liter Milch von 30 Pf. auf 28 Pf. herabgesetzt worden.

Der Lehrling als Falschmünzer.

Nobheim. Falsche Fünfmärkchen hat ein knapp 17jähriger Lehrling hergestellt, der in einem kleinsten Manufakturgeschäft, aber trotzdem für erliche bei kleinen Käufen ausgeben können.

Die moderne Türkin.

Torgau. Eine junge Türkin von Hodos weilt zurzeit als Gast in einer hiesigen Lehrfamilie. Melahat Duff ist ihr Name.

Auflösung der Eisenbahnwerkstätte.

Magdeburg. Von zutändiger Stelle wird mitgeteilt: Die Reichsbahn hat Ende Februar eine Einlegung der Reichsbahn bei den Ausbesserungswerken angeordnet. Die Maßnahme erwies sich jedoch als nicht durchführbar.

Hand. Klein-Erdich küßte er sagt die Stirn und schob ihr das warme, blonde Haar zurück. Bei seinem Jungen blieb er länger. Der sa, die Hände geballt, die rotgeschlafenen Waden tief in die Kissen gewühlt und eine leichte Falte auf der flugen, trostigen Stirn.

Ein kaltes graufaches Empfinden kroch über die in die Brust, lächelte ihre Jungs. Ich bin gekommen, um Ihnen einen guten Rat zu geben, Fräulein Wolter! Ich bin die andere fort. Sie sind im Begriff, eine große Dummheit zu tun. Reich ist er nicht - heiraten kann er Sie auch nicht! Na also! Und Sie mit Ihrer Erziehung, Ihrer Bildung!

Deinem Herzen folgste, nun weiß du, wie die Welt spricht. Der Provinzialst.-Standal war fertig. Baumeister Wagner hatte seine Familie verlassen und war mit einem Bademädchen davongezogen. Ah, was das ein angenehmer Stoff zum Klatschen!

Vor teilweiser Schließung des Oberharzger Bergbaues.

Die hiesige Berggewinnung... Die hiesige Berggewinnung... Die hiesige Berggewinnung...

Rad-Ragen-Liste.

Die verlaufen, haben sich die Rad-Ragen-Liste... Die verlaufen, haben sich die Rad-Ragen-Liste...

Unsichere Produktendörfer.

Angeführt der Unsicherheit über die weitere... Angeführt der Unsicherheit über die weitere...

Ameinheitlich.

Der gefragte Berliner Börse... Der gefragte Berliner Börse...

Halbesche Salzwerte A.G. in Schleitau.

Wie wir hören, findet eine Aufsichtsrats... Wie wir hören, findet eine Aufsichtsrats...

Die Klage gegen die deutsche Benzinkonvention.

In dem vor dem Landgericht in Köln... In dem vor dem Landgericht in Köln...

Leipziger Produktendörfer vom 8. April.

Die Preise verließen sich für 1000 Kilogramm... Die Preise verließen sich für 1000 Kilogramm...

Goldplandörfer, wertbeständ. Anleihen.

Pr. Ldp. Anst. Gm. R. 13... Pr. Ldp. Anst. Gm. R. 13...

Liquidation von Hartmann Maschinen.

Die G&Z auf deren Tagesordnung... Die G&Z auf deren Tagesordnung...

Berliner Schladtlohnmarkt vom 8. April.

Mitarbeiter: 889 Rinder, und zwar 48... Mitarbeiter: 889 Rinder, und zwar 48...

Leipziger Börse vom 8. April.

Allg. D. Cred.-A. 117... Allg. D. Cred.-A. 117...

Wallerstende, + beudeber über - unter.

Goedli + -1.24 - 1.18... Goedli + -1.24 - 1.18...

Berliner Börse vom 8. April.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Reichsbankdiskont 5%.

Table listing various banks and their exchange rates.

Gloden-Gesellschaft.

Table listing various companies and their stock prices.

Sachsenbank.

Table listing various companies and their stock prices.

